

Übersetzung Dr. Beate Hofmeister:

Seeman, J. (2008) Psychotherapie und die voll funktionsfähige Persönlichkeit (Fully Functioning Person). Bloomington , Authorhouse:, 64 - 66 .

BEATE HOFMEISTER

Bei einem Workshop in Genf, den Rogers 1983 veranstaltete, führte er ein Demonstrationsinterview mit Frau Hofmeister durch. Das transkribierte Interview wurde mit Kommentaren von Rogers und Frau Hofmeister veröffentlicht (1987). Das Hauptthema des Interviews war eine Exploration der Klientin über schädigende Umweltbedingungen, in denen sie lebte und über die Hilflosigkeit und Hoffnungslosigkeit, die das in ihr auslöste. Eine immanente aber wichtige Information, die die Klientin später mitteilte, war, dass sie seit Jahren keine Kinder bekommen konnte und die Hoffnung darauf aufgegeben hatte.

Rogers sagte über das Interview:

Ich dachte, „Ich kann dieser Frau überhaupt nicht helfen. Es gibt überhaupt nichts, was ich an den Problemen , über die sie spricht, ändern könnte, außer sie zu verstehen“ . Und so verstand ich - so tief mir das möglich war - ihre Verzweiflung, ihre Hoffnungslosigkeit, das Unmögliche ihrer Situation: ... „Kann ich mich frei von Bewertungen machen, kann ich hören, was immer sie sagt und es akzeptieren wie es ist...?“ (S. 325).

Die Klientin hatte eine viel positivere Sicht des Ereignisses und der langfristigen Auswirkungen. Am Ende des Interviews rief sie aus: „Es ist gut, dass Sie da sind! Es ist gut, dass Sie da sind!“ Jahre später fasste sie die Auswirkung der Erfahrung so zusammen:

Im Interview mit Carl fühlte ich mich zutiefst verstanden, aber ich hätte mir nie träumen lassen, dass es irgendeinen Einfluss auf meinen physischen Zustand haben könnte. Intellektuell war ich sehr erstaunt, dass es eine Verbindung zwischen meiner Unfruchtbarkeit und meiner Verzweiflung über die Situation in dieser Welt und meine Zukunftsängste geben könnte. Nach dem Workshop wollte ich vollständiger und kognitiv verstehen, was in dieser kurzen Zeitspanne, dadurch dass jemand anderes bei mir war, passiert war. Ich hörte die Tonbandkassette, versuchte sie zu analysieren und fand einige zusammenfassende Sätze , die wichtig waren: Ganz allmählich schien mir die Zukunft nicht mehr so schwarz. Ich schreibe es nicht dem Zufall zu, dass meine Tochter 11 Monate nach dem Interview geboren wurde. Da ich keine Menstruation hatte, bleibt die Zeit ihrer Empfängnis unklar. (Ich war überrascht und glücklich als ich- ergänzend zu meiner subjektiven Wahrnehmung- die Bestätigung meiner Schwangerschaft erhielt). Schwangerschaft und Geburt waren völlig natürlich. Ich war erstaunt, als nach ihrer Geburt einige TeilnehmerInnen des Genfer Workshops fragten, ob ich ihre Geburt auf das Interview zurückführte. Obgleich sie die Hintergründe nicht kannten, mussten sie durch ein intuitives Verstehen die Auswirkungen der Interaktion erfasst haben. Ich bin außerdem sehr dankbar, dass ich 18 Monate nach meiner Tochter einen Sohn geboren habe. Ich hoffe, dass mir ein drittes Kind beschieden sein wird. Sie sind meine Hoffnung und meine Investition in die Zukunft (S.327).

Es ist deutlich, dass die Klientin eine tiefe und dauerhafte Auswirkung dieser einzelnen Sitzung mit Rogers erlebte: eine Rückkehr von Hoffnung und einen Anstoß zu neuem Leben.